

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 46

Illustration: "Hänzi immer no kei Wohnig, Frau Schnäderischnägg?"

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

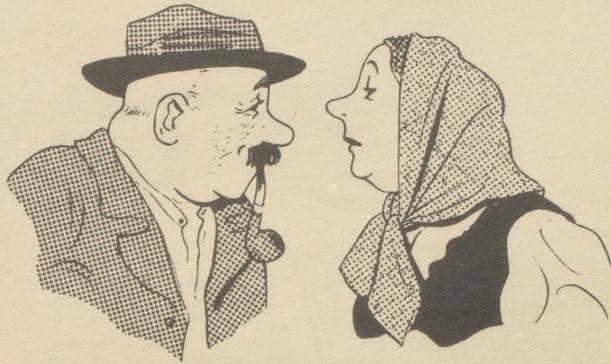
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Gud liwening, Chueri, Haudju duu?»
«Hau di du sälber, Rägel. Was isch
das für Chuderwältsch?»

«Das isch nid Chuderwältsch, das
isch eusi neuschi Landesschprach, Äng-
lisch.»

«A jo, i ha ghört devo. Ha letschhi
en Schneusel im Schterne unne gsee,
wo zu me Blööterliwasser gseit hät
, Dringg. Aber du wirsch doch nid es
Swinggörl worde sy uf dini alte Tage?»

«Nei Chueri, es isch mer bloß wäge
der schlange Linie. Ich söft abnää.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Wänn
d wotsch abnää, so muesch Schport
trybe, nid änglich parriere.»

«Inglisch schpucke heifts, nid par-
riere.»

«Wäge mine, uf jede Fall ...»

«Uf jede Fall häsch du d Zifig wider
emal nid gläse, suscht wüftisch, daß
d Engländer vo hundert Pfund mee as
zwänggi verlore händ.»

«Jäso, du meinsch bi der Abwertig?
Das hät mit em Gwicht gar nüt ztue,
Rägel, Pfund heift den Engländer ires
Gält, wie bin eus de Franke.»

«Aha! Henu, so isch halt nüt gsy mit
em Inglisch schpucke. Zwängz Pfund
hetti au gar nid wele abnää, das wär
mer zvil gsy. Aber was seisch: Abwer-
tig? Ich glaub, ich ha das Wort au scho
ghört.»

«Natürli häsch es ghört. Mir händ
doch au en Abwertig gha, im sächse-
drifgi glaub. Weisch, do wo de Meyer
gseit hät: Ein Franken bleibt ein Fran-
ken.»

«Ja richtig, jetzt chunnts mer wider.
Natürli hät me für zää Batze au nachher

no en Franke übercho, aber schtatt eme
große Mödeli Anke-bloß no es Chliis,
und s Brot hät gly drufabe ufgschlage,
und s Fett hät ufgschlage und ...»

«Hör uf mit Ufzelle, es hät als zäme
ufgschlage. Und grad eso ne Abwertig
händ jetzt d Engländer gmacht, und
d Franzosen au und ...»

«Hör nu uf mit Ufzelle, all zäme händ
en Abwertig gmacht. Mir dänk au,
oder?»

«Nei, mir ebe nid. De Bundesrat Nobs
hät gseit, mir machid e keini, mir hebed
das nid nötig. — He, Rägel, worum
rännsch jetz furt?»

«Uf d Schparkasse ränni, du Lappi,
mis Gältli go abhebe und go um-
wächsle.»

«Wart doch au, d Kasse isch ja scho
zue hütt. Worum wotsch dis Gält nid
dört laa?»

«He, wäge däm, wo der Nobs gseit
hät.»

«Ebe grad wäge dem chasch es doch
ruehig uf der Bank laa.»

«Chueri, du häsch es schlächts Gedächtnis. Ich weiß no besser, wies im
sächsdrifgi gsy isch. Die Here z Bern
händ eismal ums ander gseit, es werdi
nid abgewertet, und zmaal händs doch.
Wänn de Herr Nobs nüt gseit häfft,
denn chönnt mer ems eender glaube.
Morn am Morge gangi uf d Bank und
chaufe Pfund oder Kilo oder Vierlig.»

«Rägel, schlaf namaal drüber. Mach
nid, daß di de Bö no im Näbelschpalter
zeichnet wie disäb, wo früsches Brot
ghamschteret hät. — So schlof dänn
guet, Rägel.»

„Hänzi immer no
kei Wohnig,
Frau Schnäderischnägg?“



WALHALLA • HOTEL - RESTAURANT - WALHALLA • ST. GALLEN

Jeden Tag ein Sonntagsmenu
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal

HOTEL - RESTAURANT - WALHALLA •

Vin Mousseux et Champagne
La plus ancienne Marque suisse

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR

Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübl“
Inh. W. Ryser

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Dem prüfenden Blick

Dem prüfenden Griff

halten sie stand

TuchAG

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen,
Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon,
Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern,
Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion,
Montreux

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew